

**Bericht zur Erfüllung der  
Offenlegungsanforderungen  
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.  
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

**PSD Bank Westfalen-Lippe eG**

**Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung Risikomanagement.....</b>	<b>3</b>
<b>Eigenmittel.....</b>	<b>3</b>
<b>Adressenausfallrisiko.....</b>	<b>5</b>
<b>Marktrisiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Operationelles Risiko.....</b>	<b>8</b>
<b>Beteiligungen im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Verbriefungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Kreditrisikominderungstechniken.....</b>	<b>9</b>

## Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 11 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 11 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 0 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf 1 Anteil begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		38.961
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	470	
davon offene Rücklagen	33.718	
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	5.000	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	11	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	216	
<b>+ Ergänzungskapital</b>		11.000
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		190
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>		49.771
<b>Dritttrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

<b>Risikopositionen</b>	<b>Eigenkapital- anforderung TEUR</b>
<b>Kreditrisiko</b>	
Institute	707
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	369
Unternehmen	64
Mengengeschäft	12.500
Durch Immobilien besicherte Positionen	8.658
Investmentanteile	8.453
Beteiligungen	134
Sostige Positionen	2.472
Überfällige Positionen	281
<b>Marktrisiken</b>	
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	2.112
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>35.750</b>

Unsere Gesamtkennziffer betrug 11,14 %, unsere Kernkapitalquote 8,70 %.

## Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kredit- risikominderungsstechniken	639.317	426.147	8.444
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	639.252	225.577	8.444
EU	58	172.278	-
Nicht-EU	7	28.292	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	596.019	-	-
Firmenkunden	43.298	426.147	8.444
davon Kreditinstitute	16.516	164.211	8.444
davon Kapitalanlagegesellschaft	-	234.626	-
davon Staaten	-	4.750	-
davon Sonstige	26.782	22.560	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
<= 1 Jahr	43.749	261.271	161
> 1 bis 5 Jahre	94.103	132.946	5.092
> 5 Jahre	374.567	31.931	3.192
ohne Restlaufzeitengliederung	126.896	-	-

## Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
TEUR							
Privatkunden	5.819	2.505		-	-7	42	49
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
davon Kreditinstitute	-	-		-	-	-	-
davon Kapitalanlagegesellschaft	-	-		-	-	-	-
davon Staaten	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			199				

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach bedeutenden **Regionen**:

Bedeutende Regionen	Gesamt- inanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
TEUR				
Deutschland	5.819	2.505		-
Summe			199	

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
TEUR						
EWB	2.513	646	-516	-138	-	2.505
PWB	326	-	-127			199

**KSA-Forderungsklassen**

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur mit Länderklassifizierungen der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-  
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
<b>0</b>	193.233	237.725
<b>10</b>	46.119	46.119
<b>20</b>	65.162	44.140
<b>35</b>	309.729	309.729
<b>75</b>	283.818	282.368
<b>100</b>	50.687	28.670
<b>150</b>	1.300	1.297
<b>Sonstiges</b>	259.642	259.642
<b>Gesamt</b>	1.209.690	1.209.690
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	190	190

#### Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist überwiegend unsere Zentralbank. Neben der Zentralbank bestehen drei Adressenausfallrisikopositionen in Bezug auf ein anderes Kreditinstitut.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen werden im Rahmen eines kontrahentenbezogenen Limitsystem getätigt.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit positiven Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 4.377 TEUR verbunden. Aufgrund § 10 c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Im Zusammenhang mit **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte anzurechnende **Kontrahentenausfallrisikopositionen** ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko TEUR
Marktbewertungsmethode	8.444

Mit Kreditderivaten, bei denen wir Sicherungsnehmer sind, erreichen wir eine Absicherung von nominal 49.700 TEUR (Stichtag 31.12.2010).

Insgesamt lässt sich unser **Kreditderivategeschäft** wie folgt untergliedern:

Art der Kreditderivate	eigenes Kreditportefeuille (Nominalwert)	
	gekauft TEUR	verkauft TEUR
<b>in strukturierte Produkte eingebundene Kreditderivate</b>	68.200	<b>6.000</b>
- Credit Default Swaps	49.700	<b>6.000</b>
- Credit Linked Notes	18.500	-

#### Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Nicht börsengehandelte Positionen	1.862	1.862	

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause barwertig gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablaufkationen berücksichtigt worden.
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./ 190 Basispunkten sowie der Value at Risk mit einem Konfidenzniveau von 99 % bei einer Haltedauer von 3 Monaten und einer Historie von 5 Jahren verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 130 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 190 BP

Szenario 3: Value at Risk 99 %

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	-4.632	-
<b>Szenario 2:</b>	-	8.713
<b>Szenario 3:</b>	-6.279	-

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

## Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden.

Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
  - Kreditderivate (Credit Default Swaps)
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Als Gegenpartei bei Kreditderivaten fungiert hauptsächlich DZ BANK AG.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Institute	21.141	-
Mengengeschäft	1.246	204
Unternehmen	22.017	-

## **Offenlegung der Ausgestaltung des Vergütungssystemes gem. § 7 InstitutVergV**

### **1. Feste Vergütung**

Alle Tarifkräfte erhalten eine feste Vergütung. Diese feste Vergütung basiert auf dem gültigen Manteltarifvertrag der PSD Banken und des Verbandes der PSD Banken.

### **2. Variable Vergütung**

Geschäftsleitern und solche Mitarbeitern, die hohe Risikopositionen begründen können, werden außerhalb des Manteltarifvertrages vergütet. Bei Ihnen orientiert sich die individualvertragliche feste Vergütung an der Aufgabe bzw. Verantwortung und der Erfahrung des Stelleninhabers.

Die variable Vergütung ist der Teil der Vergütung, dessen Gewährung oder Höhe im Ermessen der Bank liegt oder vom Eintritt vereinbarter Bedingungen abhängt.

Fixe und variable Vergütungen von Geschäftsleitern und solchen Mitarbeitern, die hohe Risikopositionen begründen können, stehen in der PSD-Bank Westfalen-Lippe in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Dadurch besteht einerseits keine signifikante Abhängigkeit von einer variablen Vergütung, aber andererseits setzt die variable Vergütung einen wirksamen Verhaltensanreiz.

Die variable Vergütung an den oben genannten Kreis beschränkt sich auf maximal 33% des Grundgehalts und ist nur bei gleichzeitiger Erfüllung mehrerer quantitativer und qualitativer Ziele zu erreichen. Die Ziele orientieren sich an den Perspektiven der Balanced Scorecard:

- Wachstums- und Ertragsperspektive
- Markt- und Mitgliederperspektive
- Prozess- und Kostenperspektive
- Mitarbeiter- und Führungsperspektive.

Die Ausschüttung variabler Vergütungsbestandteile erfolgt einmal jährlich unter dem Vorbehalt des § 45 KWG. Dieser ermächtigt die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Falle unzureichender Eigenmittel oder unzureichender Liquidität zur Untersagung oder Beschränkung variabler Vergütungsbestandteile, soweit sie nicht auf Basis eines Tarifvertrages geleistet werden.

Der Gesamtbetrag variabler Vergütung beschränkt gem. §4 InstitutsVergV nicht die Fähigkeit des Kreditinstitutes, eine angemessene Eigenmittelausstattung dauerhaft aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

### **3. Angemessenheit und jährliche Überprüfung**

Die Beurteilung der Angemessenheit des Vergütungssystems erfolgt auf der Grundlage von folgenden Unterlagen und Auswertungen:

- Arbeitsanweisung / Betriebsvereinbarungen zu Zielvereinbarungen und Mitarbeiterbeurteilungen
- Statistik Tarifgruppenbelegung Paisy ggf. Gruppenvergleich
- Vergleich Personalkostenquote gemäß Betriebsvergleich
- Permanente Marktvergleiche.

Die entsprechenden organisatorischen Regelungen sind in diesem Zusammenhang auch Gegenstand einer jährlichen Überprüfung.